



In Schutterwald legen seit Jahren erstaunlich viele Menschen ihr Sportabzeichen ab. Wir machten uns auf die Suche nach den Gründen.

Archivfoto: Wolfgang Gabel

# Warum Schutterwald Erfolg hat

*Das Sportabzeichen in vier Schritten – 2: Ein bisschen philosophieren über die hohe Zahl der Abzeichen*

Bei den guten Vorsätzen fürs neue Jahr rangiert mehr Bewegung ganz oben. Ein Vorhaben, das nicht so schwierig umzusetzen ist: Fahrrad statt Auto fahren, Treppen statt Lift benutzen – und das Sportabzeichen machen. Zum Beispiel in Schutterwald. Ich mache des Selbsttest.

VON STEFANIE MÜLLER

**Schutterwald** Sind die Schutterwälder besonders sportlich? Oder liegt es an den Trainern, dem Waldstadion? Die Fragen liegen nahe, wenn man die Zahlen betrachtet. 2015 legten 264 Personen im Waldstadion das Sportabzeichen ab. Das entspricht 28 Prozent der Mitglieder des LfV. Damit steht dieser in Südbaden auf Platz eins. Kein Verein bis 1000 Mitglieder hat dem Badischen Sportbund ein besseres Ergebnis gemeldet. 2015 war dabei keine Ausnahme. »In den letzten Jahren waren wir immer auf den vordersten Plätzen«, berichtet Harold Schley, Vorsitzender des LfV. In einem Jahr waren sogar rund 300 Personen mit dabei.

## Welche Gründe?

Warum ist das so? Harold Schley hat dafür einige Erklärungsversuche. Zum einen dürfte es an der Größe des Vereins liegen, den es seit 1979 gibt. Damals hatte er sich vom TuS abgespalten. Die Mitgliederzahl war noch gering, das Sportabzeichen dürfte aber schon auf dem Programm gestanden haben, vermutet Schley. Mit der Zeit entwickelte sich der LfV zum größten Verein Schutterwalds, und die Anzahl der abgelegten Sportabzeichen stieg an.

Heute gehören dem Verein über 900 Männer, Frauen und Kinder an und bei vielen der



Auch die jungen Sportler sind in Schutterwald fleißig mit dabei.

Archivfoto: Stefan Winkler

Sportgruppen ist der Fitness-test fester Bestandteil des Trainings.

Doch es sind auch Auswärtige willkommen. Das hat den Vorteil, dass sie den Verein kennenlernen und im besten Fall auch eintreten. Zum anderen ist es dem LfV, laut Schley, auch ein Anliegen, die Bevölkerung zur sportlichen Betätigung anzuregen.

Der Vorteil für die Hobbysportler: In Schutterwald stehen Britta und Hartmut Jochheim von Mai bis Oktober jeden Montag für die Abnahme und das Training bereit. Das ist in der Umgebung einmalig, so Schley. Zwar bieten viele Vereine an, das Abzeichen abzunehmen, doch nur an bestimmten Terminen. Das lockt

auch viele Polizeibewerber an, denn ein Einstellungskriterium ist das silberne Sportabzeichen.

Einen Anteil am Erfolg des LfV schreibt Schley auch der Gemeinde zu. So findet einmal im Jahr in feierlichem Rahmen die Sportabzeichen-Verleihung statt. Und die Verwaltung des Ortes unterhält das Waldstadion.

Die 1979/80 erbaute Sportstätte bietet mit der 400-Meter-Bahn, Weit-, Hoch-, Stabhochsprung- und Wurfanlagen gute Bedingungen. Erst kürzlich wurde in die Diskusanlage investiert.

Während viele Schutterwälder schon mehrere Sportabzeichen überreicht bekommen haben, bin ich derweil noch mit

dem ersten beschäftigt. Eine kleines persönliches Erfolgserlebnis habe ich jedoch schon erlebt: Ich habe mein Soll in der Kategorie Koordination erreicht. Nachdem ich beim Weitsprung auch nach mehreren Versuchen gerade einmal auf 2,50 Meter gekommen bin (statt 3,10 Meter), schlugen mir die Jochheims vor, es einmal mit Hochsprung zu versuchen.

Lediglich 95 Zentimeter habe ich hierbei zu überwinden. Später fragt mich eine Freundin, ob bei dieser geringen Höhe die Matte nicht dicker ist (nein, ist sie nicht). Dennoch ist mir dabei bange.

Hochsprung? Die Flop-Technik, bei der man rücklings über die Stange springt, sieht zwar einfach aus, ist in Wirklichkeit aber hoch komplex. Mir ist sie zumindest nie gelungen. Doch laut den Jochheims müsste bei der Höhe der Schersprung ausreichen. Bei dieser Technik läuft man schräg auf die Stange zu, springt mit dem äußeren Bein ab und schleudert dabei das andere Bein nach oben.

Das traue ich mir zu und wage den ersten Versuch. Ich nehme Anlauf und bleibe erst einmal vor dem Hindernis stehen. Großer Respekt vor geringer Höhe.

Also wird die Stange auf 70 Zentimeter gelegt. Und tatsächlich, ich überwinde ohne Probleme die Hürde. Weitere Probe-sprünge bis zu 90 Zentimeter Höhe gelingen ebenfalls.

Das verleiht mir Zuversicht und ich springe über die 95-Zentimeter. Viel weiter schaffe ich es mit der Technik jedoch nicht. Aber das ist mir in dem Moment egal. Ich bin einfach nur erleichtert, diesen Part hinter mir zu haben – und auch ein bisschen stolz.

**HINWEIS:** Folge 3 – Wer sich beim LfV um das Sportabzeichen kümmert: Britta und Hartmut Jochheim, lesen Sie in unserer Ausgabe am Mittwoch.

